



Evangelischer Kirchenkreis Südharz

Konzept

Das Reformationsjubiläum 2017
im Kirchenkreis Südharz
und in der Stadt Nordhausen

1. Inhaltsverzeichnis

2.	1.....	Grundgedanken zur Themenfindung	3
3.	2.....	Das Konzept als Gerüst	4
4.	3.....	Zwölf Beispiele reformatorischen Wirkens im Kirchenkreis Südharz	5
5.	4.....	Das Reformationsjubiläum in Nordhausen	6
6.	5.....	Die ökumenische Gemeinschaft	7
7.	6.....	Kooperationspartner	8
8.	7.....	Das Logo zum Reformationsjubiläum	8
9.	8.....	Projektübersicht	10
10.	9.....	Und was kommt danach?	10
11.			

1. Grundgedanken zur Themenfindung

Im Jahr 2017 jährt sich der Thesenanschlag Martin Luthers zum 500. Mal. Dieses Ereignis ist Anlass zum Gedenkjahr der Reformation und dem damit verbundenen Reformationsjubiläum, einem gleichsam globalen wie lokalen Ereignis.

Der Kirchenkreis Südharz legt mit diesem Konzept ein Grundgerüst vor, welches sowohl dem besonderen Bezug zur Reformation in Nordhausen als eingetragene Lutherstadt als auch den vielen Bezügen in den Orten und Kirchengemeinden des Kirchenkreises Rechnung tragen soll. Uns ist wichtig, dass genug Freiraum für eigene Beiträge zum Reformationsjubiläum ermöglicht wird, weitere Partner gewonnen werden können und die Bedeutung der Stadt Nordhausen als wichtigen Ort der Reformation angemessen gewürdigt wird.

Um dieses zu erreichen, setzen wir auf die Nutzung authentisch-regionaler Ressourcen. Wir sind überzeugt, dass so ein Alleinstellungsmerkmal erreicht werden kann, welches der Stadt Nordhausen eine besondere Außenwirkung verleiht. Die wichtigste Ressource sehen wir in Justus Jonas den Älteren, am 05. Juni 1493 in Nordhausen geboren und bedeutender Wegbegleiter Luthers, Kollege, Freund und Reformator. Immer wieder finden sich entscheidende Schnittpunkte in den Biographien der beiden. Jonas hat Luthers Texte übersetzt, den Reichstag zu Augsburg 1530 als Verbindungsmann und Vertrauter Luthers begleitet und an Luthers Sterbebett in Eisleben gesessen. Dass Luther ihn immer wieder in seinen Tischreden erwähnt, zeugt von der innigen Verbindung der beiden auch jenseits der Theologie. Luther selbst charakterisiert ihre Beziehung einmal mit den Worten „er scherze und schwatze allzu gerne mit ihm“.

Aus der Summe dieser menschlichen, emotionalen und theologischen Berührungspunkte lässt sich ein vielseitiges Ideenkonzept entwickeln. So bietet es sich wunderbar an, alle Veranstaltungen unter der Überschrift „**Luthers Freunde**“ (in Variation auch „Freunde Luthers“) zu stellen und diese Verbindung auf allen Ebenen zu durchleuchten. Dabei kann man im Konkreten die Beziehung zwischen Jonas und Luther als Freundschaft beleuchten und weiterführend im symbolischen Rahmen fragen: Wo kann mir Luther in meinem Alltag Freund sein? Was kann ich vom Freund Luther lernen? Was kann Freundschaft bewegen, wenn man den Mut der Reformatoren auf die heutige Zeit überträgt?

Weitere Wegbegleiter Luthers rücken ins Licht der Betrachtung. Wie auf dem Meyenburg-Epithaph in der Kirche St. Blasii stehen sie beieinander im vertrauten Rund: Michael Meyenburg, Justus Jonas, Philipp Melanchthon, Caspar Cruziger, Erasmus von Rotterdam, Johannes Bugenhagen, Georg Spalatin und Johannes Forster u.a.

Da Luther auch durchaus kritisch zu beleuchten ist, findet die Überschrift eine gute Ergänzung durch weitere Untertitel und Zusätze. Freundschaft wird weiter buchstabiert und konkretisiert und zeigt neben Vertrauen und Gemeinschaft auch Zerwürfnisse auf.

Der Vorteil liegt aus unserer Sicht klar auf der Hand. Es gibt eine klare Außenwirkung und ein greifbares Motiv mit Alleinstellungscharakter, welches sowohl für die Stadt Nordhausen als auch für den Kirchenkreis Südharz Anwendung finden kann. Das Zwischenmenschliche und nicht vordergründig das Historische und/oder Theologische zu betonen bringt außerdem die Chance, auch Menschen für das Thema zu begeistern, die sich sonst nicht mit Kirche und Glauben befassen. Diese Form der Gesichtsgebung bietet attraktiven Raum zur Mitgestaltung für Menschen ohne tiefen theologischen Hintergrund. Freundschaft kennt jeder und Luther, wie Jonas, mit den Augen eines Freundes zu betrachten, bietet Berührungspunkte, die im Positiven niederschwellig und einladend wirken. Das Thema lädt alle ein, ihre Orte zu entdecken und der Freundschaft Luthers mit Jonas auf die Spur zu kommen. Das ist auch eine Chance für den Tourismus im schönen Südharz.

Zwei weitere theologische Gedanken sind für das Reformationsjubiläum von Bedeutung: Zurück zu den Wurzeln heißt auch zurück auf den Boden der Tatsache. So ist das Jubiläum ein willkommener Anlass zum Nachdenken über den Sinn und die Gestalt von Kirche in der gegenwärtigen Gesellschaft. Barmherzigkeit, Zuwendung und Hoffnung sind nicht nur fromme Vokabeln, sondern für eine Gesellschaft wertvolle Lebensgrundlage und wichtige Faktoren für ein „gutes Leben“ in unserer Region.

2. Das Konzept als Gerüst

Die größte Herausforderung besteht darin, sowohl den Kirchenkreis als auch die Stadt Nordhausen angemessen und würdigend in den Blick zu nehmen und darüber hinaus den verschiedenen Gemeinden, Regionen, Vereinen und Akteuren Raum für ihren Beitrag zum Reformationsjubiläum zu eröffnen.

Daher sieht dieses Konzept unter der Überschrift „Luthers Freunde“ Variationen und Konkretisierungen vor. Das Logo weist auf diese mit einer zusätzlichen Zeile hin. Hier ist Raum zur Konkretisierung, für Erläuterung oder zum weiterführenden Impuls.

Ausgehend von der Herausforderung sieht das Gerüst zwei Schwerpunkte vor. Zum einen wollen wir im Kirchenkreis exemplarisch für das reformatorische Geschehen 12 Orte in den Blick nehmen. Unter der Überschrift „12 Schritte zum Reformationsjubiläum“ wird jeden Monat ein Ort oder Region im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen. Weiteres dazu unter Punkt 3. Die Organisation und Koordination liegt ganz beim Evangelischen Kirchenkreis Südharz.

In der Stadt Nordhausen wird sich an das Rolandfest eine ganze Festwoche zum Reformationsjubiläum anschließen. Der große ökumenische Stadtgottesdienst am 11. Juni 2017 ist gleichzeitig die Eröffnung einer Festwoche mit reichhaltigem Programm unterschiedlicher Initiativen und Organisatoren. Teil der Festwoche wird der öffentliche Festakt der Stadt Nordhausen sein. Den Abschluss bietet ein Kreiskirchentag unter

Beteiligung der Evangelischen Grundschule Nordhausen und dem Ökumenischen Kindergarten Nordhausen. Weiteres dazu siehe Punkt 4. Die Organisation des Kreiskirchentages liegt ganz beim Evangelischen Kirchenkreis Südharz, die Koordination der Festwoche liegt in den Händen eines Vorbereitungskreises unter der Leitung von Frau Adam (Stadtinformation Nordhausen).

Die Überschrift „Luthers Freunde“ eröffnet weitere Veranstaltungen und Möglichkeiten, das Jubiläumsjahr zu gestalten, z.B. in Projektwochen in den Schulen, thematischen Einheiten im Religionsunterricht, Ausstellungen, dem Handwerkercamp des KILA, Vorträge und Programmabende in Vereinen usw.

Zur Unterstützung der vielfachen Aufgaben hat der Kirchenkreis Südharz zum Neujahrsempfang 2014 Frau Petra Gunst als Reformationsbeauftragte berufen. Für die Vorbereitung zum Kreiskirchentag wird eine eigene Projektgruppe unter Berücksichtigung der kirchlichen Arbeitsfelder eingerichtet.

3. Zwölf Beispiele reformatorischen Wirkens im Kirchenkreis Südharz

Mit dem 31. Oktober 2016 eröffnet der Kirchenkreis mit einer Auftaktveranstaltung die Reihe „12 Schritte zum Reformationsjubiläum“. Jeden Monat wird eingeladen Auf Entdeckungsreise in eine Gemeinde oder Region. Sie steht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Ansatzpunkte finden sich im historischen und/oder gegenwärtigen Bezug zur Reformation. Diese können **z.B.** sein:

Bernterode	Der kleine protestantische Kirchenbau ist noch immer Anziehungspunkt für Gottesdienste in ökumenischer Verantwortung. Unter dem Motto „Der Himmel ist ökumenisch“ könnte der Himmelfahrtstag gemeinsam gestaltet werden.
Bleicherode	In Bleicherode wurde vor über 500 Jahren zum ersten Mal ein Spital erwähnt. Noch heute ist Bleicherode Standort einer orthopädischen Klinik. Eine Verbindung ergibt sich nach Elende und zur Hospitalstiftung „Maria im Elende“.
Dietenborn	In dem kleinen Ortsteil von Sondershausen gibt es die Anlage eines alten Klosters aus dem frühen 12. Jahrhundert. Mit der Reformation wurde auch dieses Kloster aufgelöst. An einem erhalten gebliebenen Brunnen, genannt der Bonifatiusborn, soll schon Bonifacius auf seiner Missionsreise durch Thüringen getauft haben. Zum jährlichen Klosterfest wird an diese Tradition erinnert.
Gerterode	Eine, um 1900 gegossene Glocke trägt eine Inschrift mit klarem Bezug zum protestantischen Selbstbewusstsein im katholischen Eichsfeld – Was bedeutet protestantisches Selbstbewusstsein heute in einer weitestgehend säkularen Umwelt?
Großbodungen	Hier war die Familie des Wartburghauptmanns von Berlepsch zu Hause. Er war 1521 an der Entführung Martin Luthers auf die

	Wartburg beteiligt.
Heringen	Die „Hauptstadt“ der Goldenen Aue bietet seit einigen Jahren eine sehr gut erhaltene und restaurierte Schulze-Orgel. Das könnte Anlass sein zu einem Orgelsymposium mit Blick auf die Orgellandschaft Nordthüringens, besonders der Südharzregion.
Ilfeld	Michael Neander war ein bedeutender Pädagoge und Schulleiter der alten Klosterschule zu Ilfeld, welche er im protestantischen Sinne weiterführte. Das Thema „Schule und Reformation“ lädt zu interessanten Entdeckungen ein.
Liebenrode	Ein, der Gemeinde nahestehender Geschichtszirkel hat einen berühmten Sohn des Ortes wieder neu entdeckt: Johann Mylius. Im 16. Jahrhundert wirkte er als Renaissance-Dichter und Gelehrter europaweit.
Münchenlora	Die romanische Basilika ist ein besonderer liturgischer Ort. Er lädt geradezu ein, über „Reformation und Liturgie“ nachzudenken.
Niedergebra	Die Gemeinde plant den Umbau der im 18. Jahrhundert auf den Grundmauern eines Vorgängerbaus aus dem 12. Jahrhundert errichteten Kirche zu einem modernen Gemeindezentrum für den Ort und die Region.
Nordhausen	Zum Kreiskirchentag rücken die Freunde Luthers in den Blick.
Nordhausen-Salza	Lange Zeit sind Begriffe wie „Frömmigkeit“ und „Spiritualität“ im Kulturprotestantismus mit großer Zurückhaltung betrachtet worden. In den Gemeinden der evangelischen Allianz zeigen sich ganz unterschiedliche Frömmigkeitsstile, die sich im protestantischen Lager entwickelt haben.

Die zwölf Orte werden in einer gemeinsamen Ausstellung präsentiert. Jeder Ort zeigt seinen Bezug zur Reformation auf einem Roll-up. Diese tragen alle dieselbe Handschrift. Die Ausstellung wandert in ihrer Gesamtheit an den jeweiligen Ort des Geschehens und kann auch über 2017 hinaus im Kirchenkreis gezeigt werden. Im Anschluss geht jede Tafel zurück an den Ursprungsort und kann dort als Impulsgeber für die weitere Arbeit in der Gemeinde oder Region dienen. Aus den verschiedenen Themenbereichen können Impulse für eine Zukunftswerkstatt erwachsen.

Die Gemeinde oder Region lädt zu einer gemeinsamen Veranstaltung kirchenkreisweit ein. Die Veranstaltung wird medial durch die Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

4. Das Reformationsjubiläum in Nordhausen

„Ich weiß keine Stadt am Harze oder sonst, welche sich dem Evangelio so bald unterworfen als die Stadt Nordhausen, dass wird sie vor Gott und allen anderen in jenem Leben Ehre haben“. So äußerte sich der Reformator Martin Luther seinerzeit zur heutigen Lutherstadt Nordhausen.

Diese Besonderheit soll im Jubiläumsjahr 2017 zur Würdigung gereichen. Die Stadt Nordhausen hat reiches Interesse dazu bekundet und schon dahingehend konkret werden lassen, als dass eine städtisch autorisierte Vorbereitungsgruppe bestehend aus Vertretern von Parteien, Initiativen und Kirchen die bisherigen Dekadenjahre vorbereitet hat und auch das Jubiläum 2017 teilweise verantworten wird.

Die Palette der Ideen ist inzwischen beachtlich angewachsen und reicht von Vorträgen über ein eigens geschriebenes Theaterstück¹ bis hin zu kulinarischen Versuchungen unter dem Motto „Futtern wie bei Luthern“. Es soll Raum zur Begegnung mit Martin Luther geschaffen werden – Luther den Bauch streicheln – bis hin zum handfesten Gedankenaustausch.

Fester Bestandteil der Feierlichkeiten ist die Festwoche vom 11. bis 18. Juni 2017. Schon fest steht in dieser Woche der Festakt der Stadt Nordhausen am 17. Juni 2017 und die Prozession zum Fronleichnamfest, die an der Festbühne am Blasii-Platz enden soll. Diese Bühne wird die ganze Woche dort zur Verfügung stehen und für weitere Programmpunkte zentraler Anlaufpunkt sein. Am 17./18. Juni 2017 feiert der Kirchenkreis in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Grundschule Nordhausen und dem Ökumenischen Kindergarten Nordhausen den Kreiskirchentag – möglicherweise als Mittelalterkirchentag.

Weitere Veranstaltungen werden das Jubiläumsjahr durchziehen. Nicht alles lässt sich in die eine Woche integrieren.

Ein Höhepunkt wird der Reformationstag 2017 sein. Der Kirchenkreis hofft auf die Eröffnung der Jugendkirche in Nordhausen am 31. Oktober 2017.

5. Die ökumenische Gemeinschaft

Es gibt ein breites Interesse, das Reformationsjubiläum 2017 als eine ökumenische Chance zu ergreifen. Als Kirchen im weitestgehend säkularen Umfeld erheben wir schon heute gemeinsam unsere Stimme zu öffentlich relevanten Themen. Ähnliche Fragestellungen und Themen begleiten unsere kirchliche Arbeit. An vielen Orten können Gemeinden auf eine gute ökumenische Tradition zurückblicken und erfahren Stärkung aus der gegenseitigen Wahrnehmung.

¹ Verschiedentlich ist aus nicht gesicherten Quellen zu erfahren, dass Otilie von Gersen, die Ehefrau Thomas Müntzers, nach dem gewaltsamen Tod ihres Mannes und mancher Schändung und sehr viel Schmähungen unter anderem in Nordhausen Zuflucht gefunden haben soll. Ihr Leben blieb aber unstet und ihre Spuren verlieren sich. Es eignet sich angesichts heutiger Flüchtlingsproblematiken, dieses Thema historisch aufzuarbeiten und die Situation von Flucht, Fluchtursachen und der Notwendigkeit der Aufnahme von Flüchtenden zu beleuchten. Freundschaft heißt auch Gastfreundschaft – Nordhausen ist freundlich.

Der Begriff der ökumenischen Gemeinschaft weitet sich in zwei Richtungen: wir leben die gute Tradition mit den katholischen Brüdern und Schwestern und stehen in fester Verbindung in der Evangelischen Allianz. In der ökumenischen Bibelwoche und Friedensdekade (beides Beispiele für die gemeinsame ökumenische Arbeit) kommen all diese Erfahrungen und Sichtweisen zueinander. Das wünschen wir uns auch für das Reformationsjubiläum 2017.

6. Kooperationspartner

Weitreichend sind die Kontakte in den letzten Monaten gediehen, dank des Einsatzes von Frau Petra Gunst. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit können wir schon jetzt mit der Stadt Nordhausen benennen. Weitere Kooperationspartner sind schon zu verzeichnen:

Kooperationspartner im Bereich Bildung:

- Staatliches Gymnasium Wilhelm-von-Humboldt Nordhausen
- Staatliches Herder-Gymnasium Nordhausen
- Staatliche Regelschulen am Petersberg Nordhausen
- Evangelische Grundschule Nordhausen
- Ökumenischer Kindergarten Nordhausen

Kooperationspartner im städtischen Bereich:

- Bürgerhaus/Stadtbibliothek Nordhausen, Fr. Seidel
- Stadtinformation Nordhausen, Fr. Adam
- Stadtmuseum Flohburg

Kooperationspartner im Bereich der Freien Träger:

- Die Johanniter
- Nordthüringer Lebenshilfe
- Pro Vita Akademie
- Jugendgäste- und Bildungshaus Rothleimmühle

Es ist unser Anliegen, so viel Kooperationspartner wie möglich in das Konzept einzubinden.

7. Das Logo zum Reformationsjubiläum

Der Kreiskirchenrat des Evangelischen Kirchenkreises Südharz hat die Anfertigung eines Logos für das Reformationsjubiläum 2017 beschlossen. Unter der Überschrift „Luthers Freunde“ wurden im Ergebnis drei sehr gute Entwürfe präsentiert. Den Zuspruch erhielt der Entwurf der Agentur „Mund-Gestaltung“.

Gesamtwirkung



Gesamtwirkung

Das Logo ist dezentral aufgebaut. Als Einteilungsraster wurde eine horizontale Dreiteilung angestrebt. Somit findet die ästhetischen Richtlinie des Goldenen Schnitts hier Anwendung.

Der Tintenfleck dient als Eyecatcher - er zieht die Aufmerksamkeit auf sich und bietet den Einstieg in das Logo.

Vondortausgehend ist die Silhouette als federgezeichnete Linie angelegt. Ihr Höhepunkt ist der Umriss Luthers. An seiner Seite sind drei weitere Personen angedeutet. Damit wird der Inhalt der Wortmarke „LUTHERS FREUNDE“ visuell umgesetzt.

Der Schriftzug LUTHERS FREUNDE dient dem Logo als Fundament. Durch die Schreibweise in Versalien wird einerseits ein Gegengewicht zu den belebten, handgeschriebenen anmutenden Elementen gesetzt. Andererseits heben sich so die beiden verwendeten Textebenen deutlicher voneinander ab.

Der Tintenfleck, die Silhouette und die Rubrik der Veranstaltung sind in dunklem Tintenblau gehalten. Diese - heute üblicherweise verwendete Tintenfarbe - ermöglicht die schnellere Assoziation mit den zu Luthers Zeiten üblichen Handschriften und Federskizzen und die Verbindung zur überlieferten Legende. Die Schriftart der Veranstaltungsrubriken ist diesem Stil angepasst.

Der Schriftzug LUTHERS FREUNDE ist Ton in Ton ebenfalls in Blau angelegt. Es findet aber ein helleres Blau Verwendung. Damit sticht die Wortmarke im Logo hervor. Zudem verliert das Logo dadurch an Schwere.

Durch die Verwendung zweier Blautöne wird das Logo in der Kombination verschiedener Hintergründe variabler. Ein weiterer Farbton würde an dieser Stelle diese Variabilität erheblich einschränken.

8. Projektübersicht

	Oktober 2016	01 November	01 Dezember	Januar 2017	Februar 2017	März 2017	April 2017	Mai 2017	Juni 2017	Juli 2017	August 2017	17 September	Oktober 2017
Kirchenkreis Südharz								25. Himmel - fahrt Bernterode	17./18. Kreis- kirchen -tag			Evtl. 2. Kloster - fest Dieten- born	31. Eröff- nung Jugend - kirche In Nord- hausen
Stadt Nordhausen									11.-18. Fest- woche 17. Juni Festakt				
Andere								24.-28. Kirchen- tag in Witten- berg und Berlin 24.-27. Kirchen- tage auf dem Weg					

9. Und was kommt danach?

Mit dem Reformationsjubiläum geht eine ganze Dekade zu Ende. Zehn Jahre lang haben verschiedene Themen das kirchliche und gesellschaftliche Leben bereichert.

Nicht zu Ende sind das Nachdenken und die Entdeckung zu dem, was Reformation ausmacht und einträgt. Solches Nachdenken ist fruchtbar für eine Region in Hinsicht auf das gesellschaftliche Miteinander einerseits (Sicht nach innen) und für den Tourismus andererseits (Sicht von außen).

Der Kirchenkreis Südharz strebt für 2018 eine Zukunftswerkstatt an. Diese soll neben den wichtigen innerkirchlichen Fragestellungen auch die Frage nach dem kirchlichen Auftrag in einer und den kirchlichen Eintrag in eine Gesellschaft aufnehmen.

Für die Stadt Nordhausen ist das Bestreben hervorzuheben, nachhaltig in der Stadt öffentlich präsent z.B. durch ein Lutherdenkmal. Dieses Nachdenken liegt aber nicht in der Hand des Kirchenkreises, sondern kann von uns nur unterstützt werden.